

spezifische Wärmen bilden den Anfang einer Versuchsreihe. Das ganze Heft bringt bei seiner Mannigfaltigkeit jedem etwas Neues und Nützliches. *D. Deutsch.* [BB. 285.]

Das Kieselsäuregel und die Bleicherden. Von Oberregierungs-
rat Dr. Oskar Kauch, Mitglied des Reichspatentamtes.
292 Seiten mit 38 Textabbildungen. Verlag Julius Springer,
Berlin 1927. Geb. 29,— M.

Wer mit Kieselsäuregel oder mit Bleicherden praktisch zu tun hat oder wer wissenschaftlich auf diesen noch wenig erforschten Gebieten arbeiten will, hat es sicher als fühlbaren Mangel empfunden, daß das vorhandene Material an Angaben über Eigenschaften, Prüfung, Wirkung, Verwendung usw. so überaus zerstreut, und daß eine einigermaßen vollständige Orientierung fast unmöglich ist. Um so mehr wird man es deshalb begrüßen, daß es der Verfasser unternommen hat, die einschlägigen Patente und sonstigen Veröffentlichungen zu sammeln, zu sichten und übersichtlich zusammengestellt dem Leser vorzulegen. Dank der dem Verf. zur Verfügung stehenden weitreichenden Literaturquellen ist hier eine Materialsammlung entstanden, wie sie sonst ein einzelner kaum hätte zusammenbringen können. Der Inhalt betrifft: 1. Das Kieselsäuregel, seine Eigenschaften, Herstellung, Herstellungspatente und Verwendung für verschiedene Zwecke. 2. Die Bleicherden: Tone, Fullererden, Kambaraerde, Filtrol, Magnesia-silicate und deutsche Bleicherden; Patente zur Herstellung aktiver Bleicherden; Verwendung. 3. Regeneration des Kieselsäuregels und der Bleicherden.

Soweit Stichproben ein Urteil erlauben, ist hier die einschlägige Literatur in selten vollständiger Weise zusammengetragen. Der Verf. hat vielfach größere Referate aus Originalarbeiten mitgeteilt; hierbei wird allerdings der Sinn des Autors nicht immer exakt wiedergegeben, worauf bei Benutzung des Buches Rücksicht genommen werden muß. Wer mit den im Titel genannten Dingen zu tun hat, wird das Buch kaum entbehren können. Druck und Papier sind sehr schön, der Preis des Buches ist aber viel zu hoch.

B. Neumann. [BB. 169.]

Der Vorsitzende unseres Vereins

Herr Kommerzienrat
Dr. phil. Hans Clemm

ist uns völlig unerwartet am 29. Oktober durch den Tod entrissen worden.

Wir bedauern aufs tiefste den Heimgang dieses als Mensch, Wissenschaftler und Industrieführer gleicherweise bedeutenden Mannes, der mit seinen umfassenden Kenntnissen und reichen Erfahrungen unserem Verein allezeit zur Seite stand und ihm ein treuer Freund und Förderer war. Dankbare und tiefste Verehrung werden ihn für immer in unseren Herzen und in der Geschichte unseres Vereins fortleben lassen.

Berlin, den 29. Oktober 1927.

Vorstand des Vereins
der Zellstoff- und Papier-Chemiker
und -Ingenieure.

Am 29. Oktober 1927 wurde uns unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Kommerzienrat
Dr. HANS CLEMM

durch einen allzufrühen Tod entrissen. Seine erfolgreiche und rastlose Lebensarbeit galt stets dem Wohle unserer Gesellschaft, der er mit seinem umfassenden Wissen und seinem nie ruhenden Schaffensdrange in fünfundzwanzigjähriger Zugehörigkeit ein wegweisender, zielsicherer Führer gewesen ist. Tief erschüttert beklagen wir den Tod des von der Höhe vorbildlichen Schaffens so jäh entrissenen Mitarbeiters und Freundes.

Seine liebenswerte überragende Persönlichkeit wird nicht nur in der Geschichte unserer Gesellschaft, sondern auch in unserem Herzen in dankbarer Verehrung fortleben.

Aufsichtsrat und Vorstand der
Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof.